

Betreff: Die Erdkörper im Weltall: Merkurgeister, Freunde des Wissens

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 12.05.2013 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 12. Mai 2013

Liebe Himmelsfreunde,

in unserem heutigen Text begegnet Emanuel Swedenborg Geistern vom Planeten Merkur. Sie sind sehr wissbegierig, verfügen zwar schon über großes Wissen, wollen aber immer noch mehr und mehr. - Einerseits finde ich diese Aussicht beruhigend: zu denken, dass das Lernen und Erfahren von Neuem im Jenseits keineswegs aufhört, sondern dass sich immer neue Felder erschließen können. - Aber andererseits kann Wissen allein auch nicht "das Ende der Fahnenstange" sein, nicht das Ziel der Existenz. Lesen Sie selbst!

Emanuel Swedenborg
DIE ERDKÖRPER IM WELTALL UND IHRE BEWOHNER

=====

*14. Die Geister des Merkur besitzen vorzugsweise Kenntnisse, und zwar nicht nur von den Dingen in unserem Sonnensystem, sondern auch von denen außerhalb im Sternenhimmel. Und was sie sich einmal angeeignet haben, behalten sie auch und erinnern sich daran, sooft sie auf Ähnliches stoßen. Daher steht es auch unzweifelhaft fest, daß die Geister ein Gedächtnis haben, und zwar ein viel besseres als die Menschen, und daß die Geister das, was sie hören, sehen und überhaupt wahrnehmen, auch behalten, besonders das, woran sie Genuß finden. So verhielt es sich mit der Erinnerung dieser Geister an die Kenntnisse von Dingen. Denn was ein angenehmes Gefühl erzeugt und mit der Liebe in Berührung steht, fließt gleichsam von selbst ein und haftet. Das übrige dringt nicht ein, sondern berührt nur die Oberfläche und verflüchtigt sich allmählich.

*15. Wenn Merkurgeister zu anderen Gesellschaften kommen, erforschen sie deren Wissen und gehen nach erfolgter Untersuchung weiter. Es herrscht auch eine solche Mitteilung unter den Geistern, besonders unter den Engeln, daß all ihr Wissen der Gesellschaft mitgeteilt wird, in der sie aufgenommen und geliebt sind. In den Himmeln herrscht Mitteilung alles Guten, weil die himmlische Liebe all das Ihre mit andern teilt; daher haben die Engel Weisheit und Seligkeit. # 549. 550. 1'390. 1'391. 10'130. 10'723.

*16. Die Merkurgeister fühlen sich ihrer Kenntnis wegen allen anderen überlegen. Es wurde ihnen deshalb gesagt, wenn sie auch Zahlloses wüßten, so sei doch das, was sie nicht wüßten, unendlich. Und wenn sich auch ihr Wissen in Ewigkeit vermehre, so vermöchten sie doch nicht einmal eine (vollständige) Kenntnis der allgemeinen (Zusammenhänge) zu erlangen. Sie seien aufgeblasen und eingebildet, aber das gezieme sich nicht. Doch sie gaben zur Antwort, es sei keine Aufgeblasenheit, sondern nur ein Rühmen der Kraft ihres Gedächtnisses. So verstehen sie, ihre Fehler zu beschönigen.

*17. Sie sind der Wörtersprache abgeneigt, weil sie materiell ist. Wenn deshalb vermittelnde Geister fehlten, konnte ich mit ihnen nicht anders als durch eine Art tätigen Denkens sprechen. Weil ihr Gedächtnis aus Dingen und nicht aus rein materiellen Bildern besteht, bietet es dem Denken seine Gegenstände in näherliegender Weise dar. Denn das Denken, das über der Einbildungskraft steht, erfordert als Gegenstand Dinge, die von Materiellem getrennt sind. Aber obwohl dies bei den Merkurgeistern der Fall ist, haben sie doch ein schwaches Urteilsvermögen. Sie haben kein Vergnügen an Dingen, die dem Urteil und dem Erschließen aus Kenntnissen angehören. Denn nur nackte Kenntnisse allein gewähren ihnen Freude.

*18. Sie wurden gefragt, ob sie nicht mit ihren Kenntnissen irgendeinen Nutzen erreichen wollten, indem die bloße Freude an Kenntnissen nicht genüge, weil diese

auf einen Nutzen abzielen und der Nutzen ihr Zweck sein solle. Aus den Kenntnissen selbst erwüchse der Nutzen nicht ihnen, sondern anderen, denen sie ihr Wissen mitteilen sollen. Außerdem gezieme es niemals einem Menschen, der weise heißen wolle, bei den Kenntnissen allein zu verweilen, weil sie bei der Erforschung von Dingen, die dem Leben angehören sollten, nur zweckdienliche Mittel sind. Aber sie antworteten, sie hätten ihre Freude an Kenntnissen, und diese bildeten ihren Nutzzweck.

*19. Einige unter ihnen wollten nicht, wie die Geister anderer Erdkörper, als Menschen erscheinen, sondern als Kristallkugeln. Daß sie sich so darzustellen begehrten, ohne es jedoch zu können, rührt daher, daß im anderen Leben die Kenntnisse immaterieller Dinge der Entsprechung gemäß als Kristalle vorgebildet werden.

*20. Die Merkurgeister unterscheiden sich ganz und gar von den Geistern unserer Erde. Die letzteren bekümmern sich nicht so wie die ersteren um Dinge, sondern um Weltliches, Leibliches und Irdisches, was materiell ist, so daß sie nicht beisammen sein können. Wenn sie sich begegnen, fliehen sie einander. Denn die geistigen Sphären, die auf beiden Seiten ausströmen, sind beinahe entgegengesetzt. Die Merkurgeister führen die Redensart, sie wollten nicht die Schale sehen, sondern die von der Schale gelösten Dinge, also das Innere.

*21. Es zeigte sich etwa eine Stunde lang eine fahl weiße, lebhaft glänzende Flamme. Sie kündigte die Ankunft solcher Merkurgeister an, die im Durchschauen, Denken und Reden schneller waren als die früheren. Als sie erschienen, durchliefen sie sogleich mein Gedächtnis, aber worauf sie ihre Aufmerksamkeit richteten, konnte ich wegen ihrer Geschwindigkeit nicht feststellen. Ich hörte sie nur mitunter sagen: "Das ist so." Über das, was ich in den Himmeln und in der Geisterwelt gesehen hatte, äußerten sie, sie wüßten es schon längst. Ich nahm wahr, daß sich die große Zahl der mit ihnen vereinigten Geister im Rücken des Großmenschen befindet, etwas gegen links, auf der Ebene des Hinterhauptes.

*22. Zu einer anderen Zeit sah ich eine große Zahl ebensolcher Geister, aber in einiger Entfernung mir gegenüber etwas zur Rechten. Sie sprachen mit mir, aber mithilfe vermittelnder Geister. Denn ihre Rede ist so schnell wie ihr Denken und läßt sich mit der menschlichen Sprache nicht erfassen, ausgenommen sie wird durch andere, vermittelnde Geister übertragen. Zu meiner Verwunderung sprachen sie im Chor und doch sicher und schnell. Weil ihre Rede von mehreren kam, wurde sie wie eine Wellenbewegung wahrgenommen und floß zu meinem Erstaunen gegen mein linkes Auge, während sie doch zur Rechten standen. Die Ursache davon war, daß das linke Auge den Kenntnissen von Dingen, die von Materiellem getrennt sind, entspricht, also solchen, die der Einsicht angehören, das rechte aber solchen, die der Weisheit angehören. In gleicher Schnelligkeit, wie sie sprachen, faßten sie auch die gehörten Dinge auf und urteilten darüber, indem sie sagten: "Es ist so, es ist nicht so." Den

n ihr Urteil ist gewissermaßen ein augenblickliches. Das Auge entspricht dem Verstand, weil dieser das innere Gesicht, das Gesicht für immaterielle Dinge ist. # 2'701. 4'410. 4'526. 9'051. 10'569. Das Sehen des linken Auges entspricht den Wahrheiten, somit der Einsicht, das Sehen des rechten Auges dem Guten aus dem Wahren, somit der Wahrheit. # 4'410.

*23. Es war ein Geist von einer anderen Erde da, der mit ihnen geschickt sprechen konnte; denn er war schlagfertig und schnell, dabei aber geziert in seiner Rede. Augenblicklich war ihr Urteil über seine Auslassungen fertig, indem sie sagten: "Das ist zu zierlich, das ist zu gelehrt." Sie achteten fortan nur darauf, ob sie von dem Sprecher noch etwas ihnen Unbekanntes zu hören bekämen, ließen auch alles verdunkelnde Beiwerk der Rede außer acht, wozu besonders die Künsteleien des gesuchten Vortrages und der Gelehrsamkeit gehörten. Denn so etwas läßt die Dinge selbst im Dunkeln, indem an ihrer Stelle Worte stehen, die nur materielle Formen von Dingen sind. Der Redende hält in ihnen nämlich den Sinn fest und wünscht die Aufmerksamkeit mehr auf die Worte als auf deren Sinn zu lenken, so daß das Ohr mehr angeregt wird als sein Gemüt.

*24. Die Geister aus dem Planeten Merkur verweilen nicht an einem Ort, bleiben auch nicht in Gesellschaft mit Geistern einer Erde, sondern durchschweifen das ganze Universum. Weil sie nämlich das Gedächtnis der Dinge, das beständig bereichert wird, darstellen, ist ihnen erlaubt, umherzustreifen und sich aller Orten Kenntnisse zu erwerben. Wenn sie auf ihrer Wanderung Geistern begegnen, die Materielles, das heißt Leibliches und Irdisches lieben, so fliehen sie diese und ziehen sich an einen

Ort zurück, wo sie davon nichts hören. Hieraus wird deutlich, daß ihr Geist über das Sinnliche erhoben ist und daß sie sich so in einem inneren Licht befinden. Dies habe ich auch in der Tat wahrgenommen, als sie bei mir waren und mit mir sprachen, indem ich bemerkte, wie ich dem Sinnlichen bis zu einem Grad entrückt wurde, daß das Licht meiner Augen anfang, geschwächt und verdunkelt zu werden.

*25. Die Geister der genannten Erde reisen in Scharen und Haufen, die gleichsam eine Kugel bilden, nachdem sie sich zusammengesellt haben. So werden sie vom Herrn verbunden, damit sie einheitlich zusammenwirken und die Kenntnisse des einen sich allen und die Kenntnisse aller sich jedem einzelnen mitteilen, wie es im Himmel der Fall ist. Daß sie im Weltall zur Erwerbung der Kenntnisse von Dingen umherschweiften, zeigte sich mir auch aus Folgendem: Einst, da sie in sehr großer Entfernung erschienen und sich mit mir unterhielten, sagten sie: "Wir sind nun vereinigt und gehen aus diesem Sonnensystem in den Sternenhimmel, wo wir gewiß sind, solche zu finden, die sich nicht um Irdisches und Leibliches kümmern, sondern um Dinge, die davon getrennt sind. Mit solchen wünschen wir verbunden zu werden." Dabei erfuhr ich, daß sie selbst das Ziel der Reise nicht kennen, sondern durch die göttliche Vorsehung dahin geführt werden, wo sie über Dinge unterrichtet werden können, die i
hnen

noch unbekannt sind, die aber mit den Kenntnissen, die sie bereits besitzen, übereinstimmen. Außerdem erfuhr ich, daß sie auch nicht wissen, auf welche Weise sie die Gefährten finden, mit denen sie vereinigt werden sollen, und daß dies ebenfalls durch göttliche Fügung geschehe.

*26. Weil sie so durch das Weltall reisen und daher vor anderen Kenntnis von den Welten und Erden außerhalb unseres Sonnensystems haben, sprach ich auch mit ihnen über diese Sache. Sie sagten, im Weltall fände sich eine große Zahl von Erden und darauf Menschen. Sie müßten sich darüber wundern, daß einige, die sie Menschen von geringem Urteil nannten, der Meinung seien, der Himmel des allmächtigen Gottes bestehe nur aus Geistern und Engeln von einer Erde, da diese doch so wenig wären und es im Vergleich zur Allmacht Gottes kaum etwas ausmache, wenn es selbst Myriaden von Welten und Erden gäbe. Weiter äußerten sie: "Wir wissen, daß sich im Weltall mehr als einige hunderttausend Erden finden. Doch wie kann dies im Vergleich zum Göttlichen, das unendlich ist, ins Gewicht fallen?"

*27. Während ich an der Erklärung des Wortes nach seinem inneren Sinn schrieb, waren Merkurgeister bei mir und sprachen, da sie Einblick in das Geschriebene gewonnen hatten, folgendes Urteil darüber: Was ich geschrieben hatte, sei sehr grobsinnlich, und die Ausdrücke erschienen fast wie materiell. Es wurde ihnen aber geantwortet: Die Menschen unserer Erde schauen das Geschriebene als zu subtil und erhaben an und fassen manches davon nicht. Ich fügte noch hinzu: "Viele auf dieser Erde wissen nicht, daß der innere Mensch auf den äußeren wirkt und bewirkt, daß dieser lebt. Und aus den Täuschungen der Sinne behaupten sie, das Leben gehöre dem Körper an. Weil sie böse und ungläubig sind, bezweifeln sie deshalb ein Leben nach dem Tod. Am Menschen nennen sie das, was nach dem Tod des Körpers lebt, nicht Geist, sondern Seele, und streiten, was diese sei und wo sie sitze. Auch glauben sie, der Körper werde, obwohl in alle Winde zerstreut, sich wiederum mit ihr verbinde
n,

damit der Mensch als Mensch lebe." Da die Merkurgeister dies hörten, fragten sie, ob solche Menschen Engel werden könnten. Sie erhielten die Antwort, daß die unter ihnen Engel würden, die im Guten des Glaubens und der Liebe gelebt hätten, und daß sie nicht weiter im Äußeren und Sinnlichen, sondern im Inneren und Geistigen wären, und daß sie in einem helleren Licht sind als die Merkurgeister, falls sie in solchen Zustand kommen. Damit sie sich von der Wahrheit dessen überzeugten, durfte ein Engel des Himmels, der aus unserer Erde stammte und derartig in der Welt gelebt hatte, mit ihnen sprechen. Doch davon im Folgenden.

*28. Danach wurde mir von Merkurgeistern ein langes, ungleiches, aus mehreren Blättern zusammengeleimtes Papier zugeschickt, das mit Buchstaben bedruckt schien, wie man sie auf unserer Erde hat. Ich fragte, ob sie derartige Drucksachen besäßen. Sie verneinten es aber. Doch wußten sie, daß es solche Papiere auf unserer Erde gibt. Mehr wollten sie nicht äußern. Wie ich bemerkte, dachten sie aber bei sich, auf unserer Erde befänden sich die Kenntnisse in den Büchern und nicht im Menschen, und hegten den spöttischen Gedanken, das Papier wisse gleichsam, was die Menschen nicht wußten. Doch sie wurden über den Sachverhalt unterrichtet. Nach einiger Zeit kehrten sie zurück und sandten mir abermals ein Stück Papier, ebenso wie das erste mit Schriftzügen versehen, aber nicht so zusammengeleimt und unschön, sondern zierlich und glänzend. Sie teilten mir auch mit, sie wären weiterhin darüber belehrt worden, daß man auf unserer Erde solche Blätter habe und aus ihnen

Bücher mache.

*29. Aus dem, was bisher berichtet wurde, ergibt sich als gewiß, daß die Geister alles, was sie im anderen Leben sehen und hören, im Gedächtnis behalten und daß sie, ebenso wie zu der Zeit, da sie noch in der Welt lebten, unterrichtet werden können, folglich auch in Glaubenssachen, und so zur Vollkommenheit gelangen. Je tiefer die Geister und Engel verinnerlicht sind, desto schneller und umfassender nehmen sie alles auf und behalten es umso vollkommener. Da dies in Ewigkeit geschieht, leuchtet ein, wie sie beständig an Weisheit zunehmen. Bei den Merkurgeistern nimmt fortwährend das Wissen von Dingen zu, aber deshalb noch nicht die Weisheit, weil sie die Kenntnisse, die nur Mittel sind, lieben, nicht aber den Nutzen.

*30. Von welcher Sinnesart die Geister aus dem Planeten Merkur sind, kann noch weiter aus Folgendem ersehen werden. Man muß sich nur dabei vergegenwärtigen, daß alle, wie viele immer als Geister und Engel leben, Menschen gewesen sind; denn das Menschengeschlecht ist die Pflanzschule des Himmels. Außerdem darf man nicht vergessen, daß die Geister hinsichtlich der Gesinnung und der Neigung gerade so beschaffen sind, wie sie als Menschen in der Welt waren, denn einem jeden folgt sein Leben in das Jenseits. Weil dies so ist, kann die Sinnesart der Menschen jeder beliebigen Erde an der Sinnesart der daher stammenden Geister erkannt werden. Einem jeden verbleibt und folgt nach dem Tod sein Leben. # 4'227. 7'440. Das Äußere des Lebens ist nach dem Tode verschlossen, sein Inneres aber geöffnet. # 4'314. 5'128. 6'495. Dann ist alles und jedes einzelne des Denkens offenbar. # 4'633. 5'128.

*31. Weil die Merkurgeister am Großmenschen das Gedächtnis der vom Materiellen getrennten Dinge darstellen, wollen sie durchaus nichts davon hören, wenn jemand mit ihnen über Irdisches, Leibliches und rein Weltliches zu sprechen sucht. Können sie einem solchen Gespräch nicht entgehen, so verdrehen sie, um auszuweichen, den Inhalt, und meist in das Gegenteil.

*32. Damit ich sicher wüßte, daß sie so gesinnt sind, durfte ich ihnen Wiesen, Äcker, Gärten, Wälder, Flüsse darstellen, daß heißt, sie ihnen in Bildern vor Augen führen, die im Jenseits ganz dem Leben und der Wirklichkeit gleichen. Aber alsbald verwandelten sie diese. Die Wiesen und Äcker verdunkelten sie und erfüllten sie durch Vorbildungen mit Schlangen. Die Flüsse aber schwärzten sie, so daß ihr Wasser nicht klar erschien. Da ich nach der Ursache ihrer Handlungsweise fragte, gaben sie zur Antwort, sie wollten nicht über solches denken, sondern über Wirkliches, wozu sie der Kenntnisse von Dingen bedürftigen, die über das Irdische hinausweisen, besonders solcher, die sich auf den Himmel beziehen.

*33. Danach zeigte ich ihnen größere und kleinere Vögel, wie wir sie auf unserer Erde haben, denn im Jenseits können solche Dinge nach dem Leben vorgebildet werden. Da sie jene Vögel, also die Abbilder, sahen, wollten sie sie verunstalten, doch standen sie alsbald davon ab, weil sie anfangen, Freude an ihnen zu empfinden. Dies kam daher, daß die Vögel Kenntnisse von Dingen bedeuten, und sie dies eben in ihrem Inneren wahrnahmen. Deshalb gaben sie es auf, die Vögel zu verändern und sie von den Vorstellungen ihres Gedächtnisses abzuwenden. Nachher durfte ich ihnen einen sehr anmutigen Garten mit Lampen und Lichtern vorbilden, und weil diese Wahrheiten darstellen, die aus dem Guten leuchten, so zögerten sie auch jetzt wieder mit ihren Veränderungen der Gegenstände und hielten an sich. Hieraus wird klar, daß sie im Anschauen materieller Dinge erhalten werden können, wenn sich deren Bedeutung zugleich nach dem geistigen Sinn bemerkbar macht. Denn der geistige Sinn ist

nicht so sehr von Materiellem getrennt, weil ihm dieses entspricht. Vögel bedeuten Vernünftiges, Verständiges, Gedanken, Vorstellungen, Erkenntnisse. # 40. 745. 776. 778. 866. 988. 991. 5'149. 7'441. Dies alles in Verschiedenheit nach den Gattungen und Arten der Vögel. # 3'219. Lampen mit Leuchten bedeuten Wahrheiten, die aus dem Guten heraus leuchten. # 4'638. 9'548. 9'783.

*34. Außerdem sprach ich mit ihnen von Schafen und Lämmern, aber sie wollten nichts davon hören, weil sie es wie etwas Irdisches auffaßten. Grund dafür war, daß sie nicht verstanden, was die Unschuld ist, die durch Lämmer dargestellt wird. Mir wurde der Grund dafür durch ihre Antwort auf meine Worte klargemacht, die im Himmel vorgebildeten Lämmer bezeichneten die Unschuld. Sie antworteten nämlich, sie kannten die Unschuld nur dem Wort nach. Das kommt daher, daß sie nur durch Kenntnisse angeregt werden, nicht aber durch Nutzen, der deren Endzweck ist. Daher konnten sie nicht aus innerer Wahrnehmung wissen, was Unschuld ist. Lämmer im Himmel und im Wort bedeuten Unschuld. # 3'994. 7'840. 10'132.

Quelle: Emanuel Swedenborg, Die Erdkörper im Weltall, S. 11-16

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3336 / Virendatenbank: 3162/6316 - Ausgabedatum: 11.05.2013